

QUARKS & FAMILY

von
Walter O.P. Maus

Wer sich mit wissenschaftlichen Theorien beschäftigt, stellt nach einiger Zeit fest, dass auch dort wie in der Kunst, die Phantasie eine große Rolle spielt. Dies trifft ebenso auf religiöse Spekulationen zu. Deshalb bringe ich in meinem diesjährigen Bilderzyklus die Quantenmechanik und die Mystik zusammen. Beide handeln von unsichtbaren Dingen, deren Existenz man aber glaubt anhand der Wirkungen beweisen zu können.

Die Welt zu deuten, wie sie ist, beginnt damit, die Phänomene zu beschreiben. Das geschieht in etwas kindlicher Weise damit, dass man die Quantifizierung der Größe vornimmt. Hier wird das Guinnessbuch der Rekorde zur Bibel. Dann sind auch die Wissenschaftler auf der Jagd nach dem Größten und dem Kleinsten im Universum. Sie versuchen die höchste Geschwindigkeit zu definieren oder das kleinste Teilchen der Materie zu bestimmen. Wenn sie denn glauben, es herausgefunden zu haben, sind sie ganz glücklich und bauen eine dazu passende Theorie auf.

Schon vor über 40 Jahren stellte ich in einer Katalogveröffentlichung zum Neumarkt der Künstler die Frage nach der Teilung des Unteilbaren und verwies auf die Atomspaltung. In dem Zusammenhang erwähnte ich auch Alexander den Großen, der den unentwirrbaren Gordischen Knoten mit einem Schwerthieb zerschlug. Beides, die Zertrümmerung des Kerns als auch der Schwerthieb, beschreiben Gewaltanwendung, was im Endeffekt dann doch nicht weiterführte, sondern nur Chimären gebar.



Die Ursuppe

Beliebt ist auch die Frage nach dem ersten Leben auf der Erde. Viele kluge Köpfe haben versucht, diese Frage zu beantworten. Das Leben kommt aus dem Wasser, sagen viele. Bei soviel Wasser kann die Antwort ja auch nicht ganz falsch sein, aber sie sagt nichts über die Vielfalt der Lebewesen.

Der persische Mystiker Rumi führt dies auf den Einfluss der jenseitigen Welt zurück, die ununterbrochen die Materie neu formt. In jeder Nacht wird unsere Person durch die Einflüsse von Außen überarbeitet - eine sehr lebensnahe Vorstellung. Die Ursache von allem ist ein übergeordnetes Wesen, Gott genannt.

Diese Erklärungsnot hat doch etwas Zwanghaftes. Ich denke, dass der spielerische Umgang mit den Dingen uns von dieser Not befreien und so der kreative Geist im immerwährenden Tanz sich bewegen kann.

Auch ich fühlte mich ganz bei mir, als ich diese neuen Bilder in einer neuen Technik erfand: Oxido-Farbe auf Glasscheiben mit einer Oxidationstinktur verändert; zusätzlich wurde der Oxidationsprozess angehalten und fixiert. Der Punkt, der Flecken, die Partikel als Stilmittel verbindet die Technik mit dem Thema Quarks & Familie. Alles Sein scheint ja aus sich schwingenden Teilchen zu bestehen. **Let it be!**